

Heute bewölkt,
später klar,
südliche Winde.

Baltimore, Md., Dienstag, den 23. Mai 1916.

Nr. 144.

76. Jahrgang.

National Exchange Bank

Sopkins-Place und German-Straße.

Kapital \$1,500,000
Ueberschuß und Profite 850,000

Ihr Konto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermieten.

Waldo Peterson, Präsident.
H. B. Kanobak, Kassier.
Clinton G. Morgan, Vize-Kassier.
(Sum 15.13)

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörsen.
26 South-Straße.
National Bank of Commerce-Gebäude.

Ein- und Verkauf von Aktien und Obligationen.
Wechsel und Creditbriefe alle Hauptstädte.
Einkauf von Wechseln aller Länder.
Einkauf von Wechseln aller Länder.
Einkauf von Wechseln aller Länder.

Deutsche Sparbank von Baltimore.

Baltimore- und Genua-Straße.
Einen Tag von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Zweimal die Woche in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.

Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
Direktoren:
John Gange, George S. Rubin, George W. Gemmett, O. G. Spilman, George S. Rubin.

Jahrelange Erfahrung

im Zuschneiden und Fertigen

Männer - Kleider

qualifiziert aus der Produktion der absolut besten Stoffe.

J. G. Reiche & Sohn,

643 West-Baltimore-Straße,
nahe West-Straße.
(Markt 20, 1120-21)

Bühne ohne Platten.

Einwas Neues.

Dieses System erfordert kein Ausheben, keine Arbeit, keine Kosten. Es ist ein System, das die Bühnen ohne Platten ermöglicht. Es ist ein System, das die Bühnen ohne Platten ermöglicht. Es ist ein System, das die Bühnen ohne Platten ermöglicht.

Sind Sie Bürger?

Wollen Sie es werden, dann bedürfen Sie eines Wählers. Sind Sie es, dann ist Ihnen die Information in dieser Broschüre, die Ihnen die Wahlverfahren erklärt, von großem Nutzen. Sie können die Wahlverfahren verstehen und Ihre Stimme richtig abgeben. Sie können die Wahlverfahren verstehen und Ihre Stimme richtig abgeben.

Schumacher & Foreman,

Optiker.

39 West-Reginon-Straße.
(Gebäude 23)

Notiz an

Markt-Gläubiger

Alle Inhaber von Markt-Standplätzen, welche im Rückstand sind, müssen bis zum oder vor dem 1. Juni 1916 Zahlung in voll leisten; andernfalls die Vorschriften des Abschnittes 19 und 20 des Artikels 23 des Code von 1906 in Anwendung gebracht wird.

James F. Thrift,
(Mai 23, 26) Controleur.

Baltimore & Ohio.

Extursions-Bulletin.
\$2.50 - Cumberland und zurück.
\$1.75 - Western Springs und zurück.
\$1.50 - Harford und zurück.
\$1.25 - Harper's Ferry und zurück.
\$1.00 - Annapolis und zurück.
\$1.25 - Frederick und zurück.
\$1.50 - Washington und zurück.

Neue Schlafwaggon-Linie

Baltimore nach New-Orleans

via Cincinnati und Louisville.

Baltimore & Ohio Bahn

Regelung Sonntag, 21. Mai, mit Schlafwagen nach Baltimore nach New-Orleans, Baltimore, Mount Royal-Bahnhof um 11.25 Abends, Camden-Bahnhof um 11.38 Abends, via Cincinnati, Louisville und der „Silber-Grün-Plan“.

River View Park,

Der Park mit einer ständigen Verbindung von freier Natur, mit reiner Luft und zureichenden Annehmlichkeiten.

Die großen Racer Dips,

Sciencis Bahn und Panama-Kanal.

5c. - - Fahrgehd. - - 5c.

Ferien-Reisen

„Sur Sea“ Baltimore nach

Boston

Savannah, Jacksonville.

Wollen Sie es werden, dann bedürfen Sie eines Wählers.

Sind Sie es, dann ist Ihnen die Information in dieser Broschüre, die Ihnen die Wahlverfahren erklärt, von großem Nutzen. Sie können die Wahlverfahren verstehen und Ihre Stimme richtig abgeben. Sie können die Wahlverfahren verstehen und Ihre Stimme richtig abgeben.

Schumacher & Foreman,

Optiker.

39 West-Reginon-Straße.
(Gebäude 23)

Oesterreicher von Sieg zu Sieg.

Deutsche wetteifern auf Westfront.

24,000 Italiener gefangen

Seit Beginn österr. Offensive.

Insgesamt 172 Kanonen erbeutet.

Lavarone-Plateau im Besitz der Oesterreicher.

Der österreichische Bericht.

(Zitelllos nach Saville.)

Verlin, 22. Mai. — Die Oesterreicher schreiten in ihrer Offensive gegen die Italiener von Sieg zu Sieg. Immer empfindlicher wird die Niederlage der italienischen Truppen. Die Oesterreicher haben ihre Linien in geradezu rapider Weise vorgeschoben und weitere Stellungen von großer strategischer Bedeutung den Italienern entzogen. Die Zahl der von den österreichisch-ungarischen Truppen in der gegenwärtigen Offenbewegung gemachten Gefangenen ist auf nahezu 24,000 Mann, die Zahl der erbeuteten Kanonen auf 172 gestiegen.

Die Italiener sind von ihren gesamten Stellungen auf dem Lavarone-Plateau vertrieben worden. Auch der Gipfel des Armentara-Berges, einer der am heftigsten umstrittenen Punkte an der Süd-Tiroler Front, ist den österreichisch-ungarischen Truppen in die Hände gefallen. Diese neuen Siegesmeldungen bringen die letzten beiden amtlichen Berichte des österreichisch-ungarischen Generalstabes, die nach hier übermittelt wurden. Die unter heutigem Datum ausgegebene Mitteilung hat folgenden Wortlaut:

„Die Niederlage der Italiener an der Süd-Tiroler Front wird sicherlich immer empfindlicher. Ein Angriff des Grazer Corps auf das Lavarone-Plateau war völlig erfolgreich. Der Feind wurde aus seinen ganzen Positionen auf dem Plateau vertrieben.

Unsere Streitkräfte haben Tima, Mandriolo und die Höhe unmittelbar westlich von der Grenze von dem Gipfel bis nach dem Aftach-Thal erobert.

Die Truppen des Kronprinzen Karl Franz Joseph haben die Monte Termino-Monte Majo Linie erreicht. Seit Beginn der österreichischen Offensive sind unseren Truppen 23,883 Italiener, unter diesen 482 Offiziere, als Gefangene in die Hände gefallen. Die Zahl der von uns erbeuteten Kanonen ist auf 172 gestiegen.“

Der Bericht vom 21. Mai.

Der unter dem Datum des 21. Mai ausgegebene Bericht lautet, wie folgt:

„Die Zone der Offensive auf der Süd-Tiroler Front ist ausgedehnt worden, da die Oesterreicher-Ungarn einen Angriff auf das Lavarone-Hochland begonnen haben. Der Gipfel des Armentara-Berges ist in unsere Hände. Auf dem Lavarone-Hochland sind wir in eine feindliche Position der ersten Linie eingedrungen, trotzdem der Feind dieselbe mit größter Hartnäckigkeit verteidigte.

Die Truppen unter dem Commando des Erzherzogs Karl Franz Joseph, des österreichischen Thronfolgers, welche sich aus Tiroler Kaiser-Jägern und der Linzer Infanterie-Division zusammensetzen, haben ihren Erfolg noch weiter ausgedehnt. Sie haben Cima di Mada und nordöstlich von dieser Höhe Cima di Giole genommen.

Die Italiener wurden auch aus dem Vercola-Pass hinausgetrieben. Südlich von diesem Pass fielen uns drei weitere 28-Centimeter-Haubitzen in die Hände.

Wir rücken von Col Santo auf Pajubio vor. Im Brand-Thale ist Anghebeni von unseren Streitkräften eingenommen worden.

Zu Laufe des gestrigen Tages sind von uns mehr als 3000 Italiener zu Gefangenen gemacht worden, unter diesen 84 Offiziere. Wir haben ferner 25 Kanonen und acht Maschinengewehre erbeutet.“

Der siegreiche Vormarsch der Oesterreicher.

(Zitelllos nach Saville.)

Verlin, 22. Mai. — Die Correspondenten an der italienischen Front senden interessante Einzelheiten über die Natur des Terrains, über das die Oesterreicher in ihrem siegreichen Vormarsch gegen die Italiener vordringen, und über die Art, in welcher die Offensiv- und Defensiv-Linien gezogen sind.

Die Heeres-Nachrichten-Agentur sagt in Zusammenfassung dieser Berichte:

„Zu Beginn des Krieges wählten die Oesterreicher ihre Stellungen aus militärischen Gründen südlich von Rovereto innerhalb von österreichischem Territorium im Etsch-Thal, während die italienischen Linien kaum mehr als Gewehr- und Weite entfernt waren. Die Oesterreicher hatten das Thal und die nahen Berge besetzt.“

Die Italiener machten verzweifelte Versuche, die österreichischen Barrieren zu durchbrechen und den Distrikt von Trent zu erreichen, sie waren jedoch nicht in der Lage, auch nur im Geringsten vorzudringen.

Die Bemühungen der Italiener waren dann gegen das Territorium östlich von Rovereto gerichtet, wo sich das Bielergebirge und das Lavarone-Hochland befinden. Die österreichischen Stellungen in diesem Bezirk

wurden in Zwischenräumen manchmal für die Dauer von vierzehn Tagen ununterbrochen beschossen.

Aber obwohl die Italiener den Vorteil hatten, daß ihre Stellungen über denen der Oesterreicher lagen, war der einzige Erfolg, den sie in zwölf Monaten erringen konnten, die Zerstörung eines Berggipfels, so daß die Oesterreicher gezwungen waren, die Truppen zurückzuziehen, welche diesen Gipfel besetzt gehalten hatten.

Doch den Italienern gelang es trotzdem nicht, auch nur eine Yard weit vorzudringen.

Und gerade in diesem Territorium in Süd-Tirol, wo die Italiener ihre schwersten Anstrengungen gemacht haben, ist es, wo die Oesterreicher jetzt mit ihrer erfolgreichen Offensive eingesetzt haben.

In eine wahre Hölle verwandelt.

Rom, 22. Mai, über Paris. — Oesterreichische Artillerie von allen Größen und Tragweiten, einschließlich der 305-Millimeter-Riesengeschütze, hat die Schlachtfelder zwischen der Etsch und dem Brenta-Fluß in eine Hölle verwandelt.

Trotz der Schwierigkeiten, welche die schneebedeckten Berge bieten, wird die österreichische Infanterie in Massen gegen den hartnäckigen Widerstand der Italiener geworfen.

Franzosenstellungen erstürmt.

Am Ostabhang des Hügels 304

Briten verlieren 2 Kilometer Stellung

In der Nähe von Givendy, En-Gohelle.

Bericht des deutschen Generalstabs.

(Zitelllos nach Saville.)

Verlin, 22. Mai. — Die Deutschen haben mehrere Linien britischer Positionen auf einer Front von ungefähr zwei Kilometern (1 1/4 Meilen) in der Nähe von Givendy-En-Gohelle genommen.

Deutsche Truppen haben französische Stellungen an den östlichen Ausläufern des Hügels 304 auf der Verbundfront im Sturm genommen und diese neuen Positionen gegen wiederholte Gegenangriffe des Feindes, die ihn schwere Opfer kosteten, siegreich verteidigt.

Diese Kunde bringt der heute Nachmittag vom deutschen Armeehauptquartier ausgegebene amtliche Bericht, dessen vollständiger Inhalt folgendermaßen lautet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Westlich von Neuport ist eine deutsche Marine-Patrouille in französische Schützengräben eingedrungen, sie hat die feindlichen Befestigungen zerstört und ist dann mit einem Offizier und 32 Mann als Gefangenen zurückgekehrt.“

Südlich von Givendy-En-Gohelle wurden mehrere Linien britischer Positionen auf einer Front von ungefähr zwei Kilometern von unseren Truppen erobert. Während der Nacht unternahm der Feind mehrere Gegenangriffe, die aber von unseren Streitkräften zurückgewiesen wurden. Wir nahmen 8 Offiziere und 220 Mann gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste.

In dem Distrikt von Berry au Bac versuchten die Franzosen früh am Morgen ohne Erfolg einen Angriff unter Benutzung von Gas. Westlich von der Maas auf der Verbund-Front haben unsere Truppen französische Stellungen an den östlichen Ausläufern des Hügels 304 im Sturm genommen und dieselben trotz wiederholter scharfer Gegenangriffe der feindlichen Truppen gehalten.

Der Feind erlitt außerordentliche Verluste an Toten und Verwundeten; außerdem nahmen wir 9 Offiziere und 518 Mann gefangen, auch fielen uns 5 Maschinengewehre zur Beute.

Die in den Kämpfen an dem südlichen Abhange des Le Mort Homme Hügels von uns gemachte Beute ist auf 13 Kanonen und 31 Maschinengewehre angewachsen.

In der Gegend südlich von Le Mort Homme und in der Nachbarschaft von Chantonnay machte der Feind wiederholt vergeblich den Versuch, verlorenes Terrain wieder zu gewinnen.

Die Franzosen unternahm verschiedene Angriffe gegen unsere Linien in der Gegend des Steinbruchs südlich von Sandremont und auf dem Berg-Vergrüden (auf der Verbund-Front). Die Vorkämpfe waren im Allgemeinen völlig erfolglos; bei'm dritten Angriff gelang es den Franzosen, in dem Steinbruch Fuß zu fassen.

Während der Nacht war die Artillerie in der ganzen Gegend auf beiden Seiten ungenau aktiv.

Sieben Alliierte Aeroplane heruntergeschossen.

„Unsere Fluggeschwader wiederholten gestern mit sichtlich bedeutendem Erfolge ihre Angriffe auf den Hafen von Dünkirchen. Ein Biplan des Feindes fiel nach einem Luftkampf in die See.

Vier andere Aeroplane des Feindes wurden in Luftgefechten kampfunfähig gemacht und fielen innerhalb kurzer Linien zur Erde; einer in der Nachbarschaft von Verriere, der zweite in der Nähe von Royon, der dritte in der Nähe von Mancourt, südlich von der Maas, und der vierte nordöstlich von Chateau Salins. Dieser letzte Aeroplan wurde von Lieutenant Wintgens heruntergeschossen, der damit seine vierte feindliche Maschine zur Strecke brachte. Außer den erwähnten feindlichen Flugzeugen hat Ober-Lieutenant Voelle seinen siebenten, seinen achtzehnten feindlichen Aeroplan heruntergeschossen, den einen südlich von Avocourt, den anderen südlich von Le Mort Homme-Hügel. Dieser hervorragende Flieger ist in Anerkennung seiner glänzenden Errungenschaften vom Kaiser zum Hauptmann befördert worden.

Nichts Neues von Ost- und Balkan-Front.

Weder auf der östlichen, noch auf der Balkan-Front haben sich Ereignisse von nennenswerther Wichtigkeit zugetragen.“

Die italienischen Truppen haben jetzt ihre Verteidigungslinien ausgebaut und halten alle Pässe und Gebirgskämme besetzt, von denen aus nach Angabe italienischer Offiziere dem österreichischen Vormarsch nicht nur mit Erfolg Einhalt geboten wurde, sondern von denen aus auch die Oesterreicher wieder aus mehreren strategischen Stellungen verdrängt wurden, die sie im ersten Ansturm gewonnen.

Mehrere Anzeichen bestätigen die Behauptung, daß der Zweck der gegenwärtigen energischen Campaigne der Oesterreicher auf der Trentino-Front darin besteht, Italien zu verhindern, seine Truppen an dem Kampf auf der französischen Front zu verwenden und ebenso, um irgend einen Schritt zur Vereinigung der Molona- und Saloniki-Streitkräfte

für einen ähnlichen Zweck lahm zu legen.

Niederlage der Briten in Darfur.

(Zitelllos nach Saville.)

Verlin, 22. Mai. — Meldungen aus Constantinopel an die Heeres-Nachrichten-Agentur über eine Niederlage der britischen Truppen in einer Schlacht mit den aufständischen Stämmen in der Provinz Darfur im anglo-ägyptischen Sudan. Es wird angegeben, daß die Engländer zwei Transportschiffe mit englischen und indischen Truppen nach Port Sudan am Roten Meer sandten, von wo aus dieselben vorrückten, um die erwähnten Stämme anzugreifen, und daß sie von Streitkräften unter dem Commando des Generals von Darfur geschlagen wurden.

Sensation.

Bei Untersuchung der Irland-Revolte.

Durch Aussage des Lord Wimborne.

Der Lord-Lieutenant von Irland erklärt, daß der Admiral in Queenstown von bevorstehender Ankunft Casement's unterrichtet war. — Derselbe enthielt die Kunde angeblich der irischen Regierung vor. — Viscount Middleton auf dem Zeugenstande. — Seine Warnungen fruchteten nichts.

London, 22. Mai. — Die Untersuchung der Revolution in Irland durch die kürzlich ernannte Kgl. Special-Commission wurde heute fortgesetzt.

Viscount Middleton beschrieb die Schritte, die er getan, um die Thätigkeit der Sinn-Fein-Gesellschaft vor dem Ausbruch der Revolte den irischen Autoritäten zur Kenntnis zu bringen.

Er sagte, er habe mit Augustine Birrell, dem damaligen Chef-Sekretär für Irland, wiederholt conferirt und ernstlich darauf gedrungen, daß die Nationalisten-Freiwilligen entwaffnet werden sollten. Hr. Birrell, so erklärte der Zeuge, habe jedoch die Bewegung so dargestellt, als sei dieselbe lächerlich und nicht ernst zu nehmen.

Am 2. Februar habe Hr. Birrell ihm einen Brief geschrieben, in welchem der folgende Passus vorgekommen sei:

„Die irischen Freiwilligen als eine ungeliebliche Körperlichkeit zu proklamieren und dieselbe mit Gewalt zu unterdrücken, würde nach meiner Ansicht eine unvorsichtige, unvernünftige Handlung bedeuten und dazu dienen, Unloyalität in außerordentlicher Weise zu fördern. Ich bin mehr beunruhigt durch die Möglichkeit von Bomben oder hollischen Gewalttaten, als durch die Möglichkeit eines gemeinsamen systematischen Unternehmens.“

Der Zeuge sprach dann von den Warnungen, die er Baron Wimborne, dem Lord-Lieutenant von Irland, dem Marquis von Lansdowne und Anderen von der drohenden Gefahr gegeben habe. Der Zeuge sagte, er habe Sir Matthew Nathan, dem damaligen Unter-Sekretär für Irland, vorgehalten, daß John Redmond, dessen Rath die Regierung befolgt habe, im Falle einer Wahl kaum einen einzigen Sitz in Westminster gewinnen könne, und daß die Situation so schlimm sei, daß Hr. Redmond in Lebensgefahr schwebe.

Noch sechs Tage vor Ausbruch der Rebellion habe er, so fuhr Viscount Middleton fort, den Baron Wimborne gewarnt, welche Konsequenzen folgen würden, wenn die Regierung nicht sofort einschreite.

Nachdem Viscount Middleton dann noch in Geheimnisnahme vernommen worden war, wurde Baron Wimborne auf den Zeugenstand gerufen.

Baron Wimborne sagte, seitdem der Chef-Sekretär für Irland den Platz des Lord-Lieutenants im Cabinet eingenommen habe, seien die Verfügungen des Lord-Lieutenants gänzlich von dem Chef-Sekretär und dem Unter-Sekretär usurpirt worden.

Er habe keine Befähigung von alarmierenden Gerüchten erhalten können, außer etwa solcher, die aus Regierungs-Quellen an ihn gelangt sein könnten. Er habe auch nicht die Exekutiv-Macht gehabt, irgend welche Schritte unabhängig von seinen Kollegen zu ergreifen, oder seine Meinung in Fällen durchzusetzen, in denen sie mit der seiner angelegentlich untergebenen konfliktirte habe. Seine Funktionen seien auf unerbetteten Rath und energische Vorstellungen beschränkt gewesen.

Lord Wimborne sagte, er glaube, daß gegen die irische Regierung die Aufständigen erhoben werden würden, daß sie sich blind und unentschlossen gezeigt habe in der Behandlung der Agitation und feindlichen Demonstrationen der Sinn-Fein-Gesellschaft.

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)



C. & F. Telephone, 859 Colverbia-Avenue.

Downsied und sein Stab kommen nach Konstantinopel.

London, 22. Mai. — Die amerikanische Botschaft in Konstantinopel, welche während des Krieges die britischen Interessen in der Türkei vertritt, machte heute Mitteilung über die Verbringung der in Kut-el-Amara von den Türken gefangen genommenen Briten. Diese Mitteilung ist in folgender Stundgebung des britischen Pressbureaus enthalten:

„Botschafter Bage gibt bekannt, daß die amerikanische Botschaft in Konstantinopel von der ottomanischen Regierung benachrichtigt wurde, daß General Downsied (welcher in Kut-el-Amara kommandierte) und sein Stab nach Konstantinopel gebracht und wahrscheinlich auf die Insel Prinos im Marmara-Meer gebracht werden, wo ihnen völlige Freiheit gelassen wird. Die meisten der Gefangenen sind noch in Kut oder in Bagdad. Ein Theil davon wird nach Damaskus gelangt werden.“

London, 22. Mai. — „Vierhundert Mann deutscher Truppen werden im Juni in Bagdad erwartet.“

sagt der Bagdader Correspondent der „Times“. „Zwölftausend Oesterreicher-Ungarn sind bereits dort. Die Türken schwächen die Verteidigung Konstantinopels und senden so viele Verstärkungen als möglich nach Kleinasien. Sie ziehen auch eine bedeutende Streitmacht bei Marash, drei Tagemärsche nordöstlich von Alexandria (am mittelländischen Meer) im nördlichen Syrien) zusammen, wo sie einen Landungsversuch der Allirten befürchten.“

London, 22. Mai. — Eine von General-Lieutenant Sir Percy Lake, dem Befehlshaber der britischen Streitkräfte in Mesopotamien, eingetragene Depesche zeigt, daß die Truppen von General-Lieutenant Sir George Gorringe, welche auf dem Südriver des Tigris operieren, Kut el Amara so fast wie erreicht haben, welche Gegend jetzt bis zum Zusammenfluß des Stabt el Saix mit dem Tigris bei Kut von den Türken gefaubert ist. Auf dem nördlichen Ufer des Tigris östlich von Kut el Amara halten jedoch die Türken Samawat besetzt.

London, 22. Mai. — „Vierhundert Mann deutscher Truppen werden im Juni in Bagdad erwartet.“